

# Autonome Provinz Bozen Europäischer Sozialfonds Ziel 2 2007 – 2013

## Begleitausschuss Protokoll der Sitzung vom 06. Juni 2013 Palais Widmann – Bozen

Der Begleitausschuss versammelt sich am 06. Juni 2013 um 9 Uhr im Innenhof des Palais Widmann in Bozen.

Anwesend sind:

- der Landeshauptmann: Luis Durnwalder
- der Landesrat für Arbeit und Innovation: Roberto Bizzo
- der Vertreter der Europäischen Kommission – Generaldirektion für Beschäftigung, Soziales und Gleichberechtigung: Andrea Mancini
- der Direktor der Abteilung Europa: Thomas Mathà
- die Direktorin des ESF: Judith Notdurfter
- die Vertreterin des Ministeriums für Arbeit und Sozialpolitiken D.G. P.O.F. DIV. VII: Gianna Donati
- die Vertreterin des Ministeriums für die Wirtschaftsentwicklung – Ressort für Entwicklung und Wirtschaftkohäsion: Germana Cavicchioli
- der Direktor des Bereichs Deutsche Berufsbildung: Hartwig Gerstgrasser
- der Direktor des Bereichs Italienische Berufsbildung: vertreten durch Andrea Bullara
- der Direktor der Abteilung Arbeit: Helmuth Sinn
- der verantwortliche Direktor der Aufsichtsbehörde für den Europäischen Landwirtschaftsfond für die ländliche Entwicklung: Paolo Fox
- der Vertreter der Aufsichtsbehörde für den Europäischen Fond für Regionalentwicklung: Arno Schuster
- die Vertreterin der Abteilung Gesundheitswesen, Familie und Soziales: Elisabeth Ramoser
- der Direktor der Abteilung für Land-, forst- und hauswirtschaftliche Berufsbildung: Stefan Walder
- der Direktor des deutschen Schulamtes: vertreten durch Johann Parigger und Sabine Lamprecht
- der Vertreter des italienischen Schulamtes: Sandro Tarter
- die Gleichstellungsrätin: Simone Wasserer
- die Vertreter der Zertifizierungsbehörde für die EU-Strukturfonds EFRE und ESF: Marco Dalnodar und Jessica Strappazon
- Auditbehörde der Autonomen Provinz Bozen: Cinzia Flaim und Martin Steinmann
- der Direktor der Landesumweltagentur: Flavio Ruffini

Die Vertreter der Wirtschafts- und Sozialverbände:

- der Vertreter des Südtiroler Unternehmerverbandes: Marco Repetto
- der Vertreter des Südtiroler Bauernbundes: Ulrich Höllrigl
- die Vertreterin des SGB/CISL: Tila Mair
- der Vertreter des CGIL: Lorenzo Sola
- die Vertreterin des hds: Carla Vedovelli

Aus Gründen der Klarheit des Textes wird auf die sprachliche Gleichbehandlung verzichtet.



AUTONOME PROVINZ  
BOZEN - SÜDTIROL  
Abteilung Europa  
ESF-Amt



PROVINCIA AUTONOMA  
DI BOLZANO - ALTO ADIGE  
Ripartizione Europa  
Ufficio FSE

Beobachter und Teilnehmende mit beratender Funktion:

- o Laura Frascarelli (Tecnostruttura)
- o Daniela Loi (Institut für Soziale Forschung)
- o Davide Barbieri (Institut für Soziale Forschung)
- o Aldo Gandiglio
- o Maurizio de Fulgentis (T&D)
- o Fabiana Benati (T&D)

Mitarbeiter des Europäischen Sozialfonds der Autonomen Provinz Bozen (ohne Stimmrecht):

- o die stellvertretende Direktorin: Manuela Mohr
- o die Koordinatorin des Bereichs Programmplanung und des Bereichs Bewertung und Akkreditierung ESF: Samantha Illmer
- o die Koordinatorin des Bereichs ESF-Projekte: Beatrix Kofler
- o Lucia Baldassarre
- o Barbara Schwienbacher
- o Melanie Donà
- o Diana Belloni
- o Roberto Superina
- o Christian Richter

### Beginn der Arbeiten

Landeshauptmann **Luis Durnwalder** begrüßt die Anwesenden und beginnt mit den Arbeiten. Er unterstreicht, dass wir uns am Ende des Programmzeitraums 2007 – 2013 befinden. Es ist dies der geeignete Moment, um gegenüber dem Staat und der EU Bilanz zu ziehen, aber auch um den Blick in die Zukunft zu richten, in Richtung Programmzeitraum 2014 – 2020.

Während des Programmzeitraums wurden 1042 Projekte mit 45.000 Teilnehmern präsentiert und 137 Mio Euro bereitgestellt.

Trotz einiger verwaltungstechnischer Schwierigkeiten sind die Auswirkungen auch weiterhin positiv zu betrachten.

Landesrat **Roberto Bizzo** übernimmt das Wort und betont, dass der ESF im neuen Programmzeitraum eine ausschlaggebende Rolle in der Innovation und Informatisierung der neuen Generation spielen wird.

Landeshauptmann **Luis Durnwalder** und Landesrat **Roberto Bizzo** verlassen den Begleitausschuss, um der Sitzung des Landtages beizuwohnen.

Der Direktor der Abteilung Europa **Thomas Mathà** begrüßt die Anwesenden. Er betont, dass die zuvor vom Landeshauptmann erläuterten Probleme verwaltungstechnischer Natur schwerwiegend sind. Die Verwaltungsbehörde sieht sich mit einer Reihe von Unregelmäßigkeiten innerhalb der Abrechnungen zahlreicher Projekte und mit nicht vollkommen korrekten Verwaltungsprozeduren konfrontiert. Die notwendige Implementierung einer strengeren verwaltungstechnischen Handhabung und effektiverer Kontrollen werden den Öfteren von den Begünstigten als zusätzlicher bürokratischer Aufwand empfunden. Gleichzeitig wurden nach einer Kontrolle der Europäischen Kommission mit negativem Ausgang äußerst gravierende Probleme in der Prüfbehörde festgestellt. Dies hat zum Verlust der Glaubwürdigkeit der Prüfbehörde als Garantieorgan des gesamten Systems geführt.

In einem vielschichtigen Kontrollsystem wie das der Strukturfonds sollten hingegen alle beteiligten Akteure, aber insbesondere die Begünstigten selbst, Interesse daran haben, dass ein gut funktionierender Verwaltungsapparat entsprechende Garantien bieten kann. Die Verwaltung ist nämlich im Rahmen der



EUROPÄISCHER SOZIALFONDS - FONDO SOCIALE EUROPEO



AUTONOME PROVINZ  
BOZEN - SÜDTIROL  
Abteilung Europa  
ESF-Amt



PROVINCIA AUTONOMA  
DI BOLZANO - ALTO ADIGE  
Ripartizione Europa  
Ufficio FSE

Strukturfonds nicht nur der Europäischen Union und dem italienischen Staat, sondern auch dem steuerzahlenden Bürger Rechenschaft schuldig. Eine korrekte und transparente Verwaltung des Fonds liegt im Interesse aller, in erster Linie im Interesse der Begünstigten selbst.

Die Direktorin des ESF-Amtes **Judith Notdurfter** begrüßt die Mitglieder des Begleitausschusses.

### **Punkt 1** **Genehmigung der Tagesordnung des Begleitausschusses**

Aufgrund der Dringlichkeit des TOP 5 bittet **Judith Notdurfter**, Verwaltungsbehörde des ESF, um die Abänderung der TO, d.h. um Vorverlegung des TOP 5 betreffend Informationen von Seiten der Audit-Behörde nach TOP 3. Der Begleitausschuss stimmt der somit abgeänderten TO einstimmig zu.

### **Punkt 2** **Genehmigung des Protokolls des Begleitausschusses vom 07. Juni 2012**

**Judith Notdurfter** stellt das Protokoll des Begleitausschusses vom 07. Juni 2012 vor, welches allen Anwesenden in den vorgeschriebenen Zeiten zugänglich gemacht wurde. Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

### **Punkt 3** **Genehmigung des jährlichen Durchführungsberichtes 2012** **(Programmzeitraum 2007 – 2013)**

**Judith Notdurfter** stellt den jährlichen Durchführungsbericht 2012 vor. Dieser ist in drei große Bereiche eingeteilt: Programmierung, Umsetzung und Policyanalyse.

Was die Programmierung betrifft, wurden im Jahr 2013 zwei Ausschreibungen veröffentlicht. Die Ausschreibung für die Weiterbildungsmaßnahmen wurde für die Prioritätsachsen I bis IV mit einem Budget von 25 Mio. Euro ausgeschrieben. Aufgrund einiger Probleme bei der Genehmigung der Ausschreibung, welche nicht von der ESF-Verwaltungsbehörde abhängen, kam es leider zu Verzögerungen und die betreffenden Projekte konnten erst mit einiger, relevanter Verspätung gestartet werden. Dieser Umstand hat sich negativ auf die Ausgaben im Jahr 2012 und vor allem auch auf jene des Jahres 2013 ausgewirkt. Außerdem wurden zahlreiche Anträge auf Verlängerung des Beginns einzelner Projekte gestellt, da diese zum Teil neu projektiert werden mussten, um den Anforderungen der Verwaltungsbehörde hinsichtlich einer korrekten Anwendung der Normen über die Vergabe von Beauftragungen von Tätigkeiten an Dritte sowie der Delegation von Tätigkeiten gerecht zu werden.

Die Ausschreibung für systemwirksame Maßnahmen war ein Pilotprojekt, welches vor allem Maßnahmen der lokalen Entwicklung für abwanderungsgefährdete Gebiete vorsah. Die Ausschreibung erfolgte auf Achse III und war mit 3 Mio. Euro dotiert. Auch wenn eine endgültige Bewertung noch verfrüht ist, hat das Monitoring in der Startphase ermutigende Zwischenergebnisse geliefert, wie z.B. die ausgezeichnete Funktionsweise der lokalen Partnerschaften, die gute Netzwerkarbeit und ein gutes Niveau bei den Beteiligungsformen der lokalen Akteure.

Die Aufsicht und die Kontrolle des operativen Programms betreffend, wurde eine Sitzung des Begleitausschusses am 07. Juni 2012 einberufen und für eine laufende Aktualisierung und Verbesserung des Informationssystems gesorgt. Im Bereich des Verwaltungs- und Kontrollsystems können noch folgende Daten genannt werden: 94 Akkontozahlungen, 288 Auszahlungen von Zwischenabrechnungen nach entsprechender Kontrolle der Rechnungslegung, 127 Saldozahlungen nach entsprechender Kontrolle der Endabrechnungen, 2148 Zahlungen von Seiten der Abteilungen der Landesverwaltung und der Berufsschulen direkt aus den Kapiteln der Abt. Europa im Haushalt, 313 Vor-Ort-Kontrollen und 17 Verfahren zur Anerkennung der provisorischen Akkreditierung. Im Jahre 2012 hat die Verwaltungsbehörde einige Problemfelder im Verwaltungs- und Kontrollsystem ermittelt, welche großteils auf Widersprüche in der Verwaltungstätigkeit, welche sich im Laufe der Jahre entwickelt haben, zurückzuführen sind. Die Verwaltungsbehörde hat bei deren Feststellung versucht, Korrekturmaßnahmen zu ergreifen. Es handelt

EUROPÄISCHER SOZIALFONDS - FONDO SOCIALE EUROPEO



AUTONOME PROVINZ  
BOZEN - SÜDTIROL  
Abteilung Europa  
ESF-Amt



PROVINCIA AUTONOMA  
DI BOLZANO - ALTO ADIGE  
Ripartizione Europa  
Ufficio FSE

sich dabei hauptsächlich um Unstimmigkeiten bei den geltenden Regeln in den Abrechnungen, welche mit der Anwendung des neuen Vademecums für die Zulässigkeit der Spesen und der Überarbeitung der dazugehörigen Anlage A korrigiert wurden. Weiters wurden Unstimmigkeiten bei der Zweckbindungsprozedur festgestellt, aufgrund welcher ein Verfahren zum Selbstschutz im Sinne des Art. 21 nonies des Gesetzes Nr. 241/1990 eingeleitet wurde und noch nicht abgeschlossen ist. In den ersten Monaten des Jahres 2013 hat die Verwaltungsbehörde auch noch weitere Überprüfungen angeordnet, speziell bei der Vergabe von Tätigkeiten an Dritte und das Institut der Delegation bei den Projekten.

**Judith Notdurfter** gibt einen kurzen Überblick über die physische und finanzielle Abwicklung der im jährlichen Durchführungsbericht enthaltenen Tätigkeiten. Bis zum 31.12.2012 sind von den vorgesehenen 160.220.460 Mio. Euro tatsächlich 137.899.621 Mio. zweckgebunden, 79.028.052 Mio. ausbezahlt und 66.184.747 Mio. von der Europäischen Kommission zertifiziert worden. Aus den vorliegenden Daten kann ermittelt werden, dass trotz des Erreichens der n+2 Schwelle eine gewisse Verlangsamung bei den Ausgaben besteht. Dies hängt hauptsächlich von 2 Faktoren ab u.z. liegt vor allem eine relativ hohe Anzahl von unregelmäßigen und problematischen Abrechnungen vor. Diese stehen in direktem Zusammenhang mit offensichtlichen Unsicherheiten der Projektträger bei der Anwendung von Regeln in der Verwaltung der Tätigkeiten. Daraus ergeben sich vielfach finanzielle Einschnitte und vermehrte Kontrollen vonseiten der Kontrolleure, welche des Öfteren auch eine externe Beratung in Anspruch nehmen müssen, um eine Lösung der juristischen und finanziellen Problemfelder herbeizuführen. Der zweite relevante Faktor ist der verspätete Beginn der Bildungsprojekte aufgrund der bereits angeführten Probleme bei der Genehmigung der Ausschreibung sowie aufgrund der Einführung neuer, klarerer Regeln, welche aber bei den Projektträgern Schwierigkeiten in der Anwendung im Bereich der Regelung betreffend die Beauftragung von Tätigkeiten an Dritte sowie der Delegation von Tätigkeiten mit sich gebracht haben. Sie bekräftigt aber, dass die Verwaltungsbehörde aufgrund der derzeitigen Situation den Projektträgern im Bereich des möglichen entgegenkommen wird, Hilfeleistung bei der Findung von konkreten Lösungsfeldern bieten wird und dies in allen Fällen, bei denen Projektträger in der Vergangenheit in gutem Glauben und aufgrund von unklarem Regelwerk gehandelt haben.

**Samantha Illmer**, Koordinatorin des Bereichs Programmierung, erläutert die Strategien im Jahr 2012, welche vor allem die Themen der Gleichstellung, Ausländer und Minderheiten, benachteiligte Gruppen und innovative Tätigkeiten betreffen. Sie erklärt, wie sämtliche Ziele der Strategien 2012 erreicht wurden. Der jährliche Ausführungsbericht wird einstimmig angenommen.

## Punkt 5 Informationen der Auditbehörde

**Cinzia Flaim**, Mitarbeiterin der Prüfstelle und von dieser dazu delegiert, die Auditbehörde zu vertreten, stellt sich dem Begleitausschuss vor. Sie berichtet den Mitgliedern des Ausschusses, dass vor einigen Wochen eine fact finding mission über die Tätigkeit der Auditbehörde der Autonomen Provinz Bozen von Seiten der Auditbehörde der Europäischen Kommission stattgefunden hat. Diese Kontrolle hat leider ein negatives Resultat ergeben, einige gravierende Mängel im Kontrollsystem wurden festgestellt. Der Jahreskontrollbericht der Auditbehörde der Provinz Bozen wurde daher von der Europäischen Kommission nicht genehmigt.

Aus diesem Grunde ist eine unverzügliche Korrektur der festgestellten Mängel sowie eine dringende Reorganisation der Auditbehörde der Provinz Bozen mittels Umstrukturierung des Stellenplans, der Inanspruchnahme einer technischen Assistenz und einer Reorganisation der gesamten Struktur notwendig.

**Andrea Mancini** unterstreicht die Schwere der festgestellten Mängel. Er erläutert die Notwendigkeit, das Verwaltungs- und Kontrollsystem neu zu ordnen. Er schlägt ein Informationstreffen mit der Auditbehörde der Europäischen Kommission in Brüssel vor, um die Provinz in ihren Bestrebungen der Neuordnung des organisatorischen Aufbaus des Systems zu unterstützen. Er äußert seine Genugtuung über das Bewusstsein der Notwendigkeit der Abteilung Europa und der Verwaltungsbehörde des ESF, die Sicherheit des gesamten Systems zu gewährleisten und schätzt die bisher unternommenen Bemühungen.



EUROPÄISCHER SOZIALFONDS - FONDO SOCIALE EUROPEO



AUTONOME PROVINZ  
BOZEN - SÜDTIROL  
Abteilung Europa  
ESF-Amt



PROVINCIA AUTONOMA  
DI BOLZANO - ALTO ADIGE  
Ripartizione Europa  
Ufficio FSE

**Tila Mair** möchte weitere Informationen zu den bei der durchgeführten Kontrolle zutage gekommenen Problemfeldern der Auditbehörde.

**Judith Notdurfter** antwortet, dass derzeit keine offizielle Mitteilung vorliegt, welche eine detailliertere Aussage zulässt, dass die Probleme aber den Aufbau des Systems betreffen, schwere Mängel bei den Kontrollen und der Nachverfolgbarkeit derselben und bei der Auswahl der Stichproben.

**Thomas Mathà** fügt hinzu, dass die festgestellten Probleme in einem System von drei parallel arbeitenden Behörden eingegliedert werden können, wobei die Auditbehörde vollkommen unabhängig von den anderen ist. Die Verwaltungsbehörde war vor der Mitteilung der Behörden aus Brüssel folglich in Unkenntnis über die genannten Problemfelder. Er bestätigt, dass man vor Herbst eine Lösung herbeiführen möchte, um die Arbeiten in Ruhe weiterverfolgen und auch um eine maximale Korrektheit und Transparenz gewährleisten zu können.

**Gianna Donati** ergänzt, dass das Arbeitsministerium in seiner Eigenschaft als Hauptvertreter des ESF, die Provinz Bozen unterstützen wird. Sie bestätigt die Notwendigkeit einer unverzüglichen Reorganisation des Systems, auch angesichts des neuen Programmzeitraums 2014 – 2020.

**Martin Steinmann**, Mitglied der Auditbehörde und verantwortlich für die Tätigkeiten zu den Strukturfonds, schickt voraus, dass bereits einige Maßnahmen ergriffen wurden, um die Fehler der Vergangenheit zu beheben. Man ist sich der Situation bewusst und möchte mit allen Beteiligten an der Problemlösung zusammenarbeiten.

**Marco Dalnodar**, Verantwortlicher der Bescheinigungsbehörde, sichert die Zusammenarbeit und notwendige Unterstützung bei der Bewältigung der festgestellten Probleme zu.

#### Punkt 4

##### Berichterstattung zur Durchführung des operationellen Programms 2007 - 2013

**Manuela Mohr** informiert über den Stand der Dinge bei der Durchführung des OP 2007 – 2013. Von den gesamten geplanten Ausgaben wurde bei den Daten im April bereits der Solidaritätsbeitrag von € 1.705.614 für die Erdbebengebiete, davon € 1.637.389 auf der Achse V und € 68.225 auf der Achse VI, genehmigt mit Entscheidung der Kommission Nr. CE C(2013) 1666 vom 19/03/2013, abgezogen.

Zum zweiten Bimester 2013 ist der Prozentsatz der gesamten Zweckbindung auf 93,59% angestiegen, im Vergleich zu den 86,1% vom Dezember. Zu diesen kommen innerhalb Ende des Jahres noch die Zweckbindung von € 3.500 für die Ausschreibung der systemwirksamen Tätigkeiten dazu, die derzeit bewertet und genehmigt werden. Außerdem € 10.000.000 für die Ausschreibung für Ausbildungsprojekte, die am 31.05.2013 verfallen ist, sowie € 3.000.000 für eine Ausschreibung von transnationalen Projekten, die derzeit veröffentlicht wird. Es ist geplant innerhalb 2013 alle verfügbaren Geldmittel zweckzubinden.

Der Prozentsatz der Zahlungen ist von 49,3% auf 54,41% angestiegen.

Am 30.05.2013 wurde ein Zahlungsantrag eingereicht, wobei der Prozentsatz von 41,3% auf 46,09% angestiegen ist.

Um das für das Jahr 2013 vorgegebene Ziel zu erreichen, müssen innerhalb Ende des Jahres noch fast 20 Millionen zertifiziert werden. Das Zwischenziel vom Mai haben wir nicht erreicht, wir rechnen jedoch das innerhalb Oktober auszugleichen. Der Differenzbetrag von ca. 4 Millionen ist darauf zurückzuführen, dass die Schulen und Abteilungen, die direkt auf das Zahlungssystem zugreifen Ausgaben von ca. 5,8 Millionen Euro getätigt haben, es jedoch nicht geschafft haben die Zwischenabrechnungen oder zusätzlichen Unterlagen rechtzeitig für die Zertifizierung einzureichen.

**Judith Notdurfter** äußert sich besorgt über die Beendigung der Arbeiten und die bevorstehende Ausgabenzertifizierung in den nächsten Monaten. Die bereits genannten Unregelmäßigkeiten bei den Abrechnungen von bereits seit Jahren abgeschlossenen Projekten gestaltet eine Beendigung sehr schwierig, während die letztthin genehmigten Projekte mit Verspätung starten. Außerdem hat der größte Projektträger, die C.T.S. Einaudi, auf eine Reihe von Projekten im Wert von fast 2 Mio. Euro verzichtet, weshalb die dafür bereitgestellten Beiträge nicht zertifiziert werden können. Weiters ist es der Verwaltungsbehörde bisher nicht gelungen, bei allen Projektträgern eine systematische und strikte Anwendung der geltenden Regeln zu erwirken, auch wenn diese bereits seit 2007 in Kraft sind. Sie lädt die Mitglieder der ESF-Kommission und des Begleitausschusses ein, soweit es ihr Wirkungsbereich und ihre



EUROPÄISCHER SOZIALFONDS - FONDO SOCIALE EUROPEO



AUTONOME PROVINZ  
BOZEN - SÜDTIROL  
Abteilung Europa  
ESF-Amt



PROVINCIA AUTONOMA  
DI BOLZANO - ALTO ADIGE  
Ripartizione Europa  
Ufficio FSE



Kompetenz zulässt, der Verwaltung bei der Kommunikation der Notwendigkeit einer korrekten und transparenten Anwendung des geltenden Reglements behilflich zu sein.

**Andrea Mancini** bestätigt, dass eine korrekte und systematische Anwendung nicht nur notwendig, sondern auch im Interesse der Projektträger ist. Er fügt hinzu, da sich der ESF der Provinz Bozen in einer schwierigen Phase befindet und dass man sich angesichts der besonderen und komplexen Situation überlegen muss, welche Anstrengungen unternommen werden, um die Ausgaben zu beschleunigen.

**Judith Notdurfter** stimmt Andrea Mancini zu. Sie schickt voraus, dass die Kontrollen verstärkt werden, auch mittels externem Auftrag, damit die bereits abgeschlossenen Projekte wieder geöffnet werden können, sowie ausreichend Ressourcen zur Verfügung stehen um alte Projekte, wovon einige höchst problematisch sind, fertig abrechnen zu können. Es wird nicht ausgeschlossen, dass die Notwendigkeit besteht, in den nächsten Wochen das operationelle Programm zu überarbeiten.

## Kaffepause

### Punkt 6

#### Information zur Bewertungstätigkeit

**Aldo Gandiglio** stellt die Ergebnisse der Bewertung vor, welche im Bezugsjahr bereits mit Blick auf die kommende Programmierung durchgeführt wurden. Die Daten zur finanziellen und physischen Entwicklung des Programms, sowie die Untersuchungen zu den krisenbedingten Veränderungen der sozio-ökonomischen Realität bildeten den Rahmen für die Treffen mit den Partnern und lieferten gleichzeitig erste Hinweise für die Investitionsprioritäten im neuen Programmierungszeitraum. Die Analyse des lokalen sozio-ökonomischen Kontexts zeigt, dass das Produktionssystem und der Arbeitsmarkt bereits seit geraumer Zeit im Vergleich zu anderen Regionen Italiens besser dastehen. Neben diesen positiven Aspekten lassen sich jedoch auch einige negative Faktoren erkennen, auf welche es notwendig scheint zu reagieren. Daher sollten in einem Prozess gemeinsam Prioritäten festgelegt werden und entsprechende Richtlinien zur Implementierung und Kontrolle des Realisierungsgrades der Maßnahmen verabschiedet werden. Obgenannte Analyse hat in Kürze einige kritische Elemente in der Produktionslandschaft Südtirols aufgezeigt, wie die Vorherrschaft von Klein- und Kleinstbetriebe, eine mittel-niedrige Gründungsrate von Unternehmen. Weiters gibt es relativ wenig Betriebe, welche im mittleren bis hohen Technologiesegment tätig sind.

Die Beschäftigungssituation sieht insgesamt positiv aus, dies insbesondere aufgrund der bewährten männlichen Beschäftigungsquote und dem ständigen Anstieg der weiblichen Quote, wenn auch weiterhin insbesondere in part-time. Es sind insbesondere die Bevölkerungsschichten mittleren Alters die diese hohe Beschäftigungsquote garantieren. Die Anzahl älterer Beschäftigter steigt, ist jedoch immer noch vom europäischen Mittel weit entfernt. Der Arbeitsmarkt ist sowohl aufgrund der geringen Umwandlungen von flexiblen zu fixen Arbeitsverträgen, als auch aufgrund der Komprimierung der Neuzugänge jener, die zum ersten Mal auf Arbeitssuche sind, weniger durchlässig. Die Situation der Jugendlichen scheint daher relativ problematisch zu sein. Die Analyse in Bezug auf Angebot und Nachfrage des Humankapitals hat gezeigt, dass das Ausbildungsniveau weiterhin hoch ist, trotz des spezifischen Ausbildungssystem in Südtirol, aufgrund dessen man im Vergleich zu anderen Regionen, wie beispielsweise bei den Oberschulabschlüssen, nachhinkt. In diesem Zusammenhang ist die Schulabbruchquote zu nennen, welche, obschon sie sich im europäischen Mittel befindet, höher zu sein scheint als in den anderen Regionen des Nordosten Italiens und auf jeden Fall noch nicht dem festgelegten Ziel von 10% der Europa 2020 Strategie entspricht. Was die Hochschulbildung betrifft zeigen die letzten Jahre eine positive Entwicklung, doch das Ziel von 40% der Europa 2020 Strategie bleibt ein schwer zu erreichendes Ziel, wenn man nicht auf die Berufs- und Orientierungsberatung nach der Mittel- und Oberschule einwirkt. Das Ausbildungsangebot entspricht weiterhin der Nachfrage des Produktionssystems, insbesondere an mittlerem Ausbildungsniveau, was jedoch für Inhaber von höheren Ausbildungstiteln zu den Phänomenen *qualification* und *skill mismatch* geführt hat.

Angesichts der aktuellen Krise sind dies die Elemente, die einen Aufschwung erschweren, weshalb eine wettbewerbsorientierte Neupositionierung Südtirols notwendig ist. Dies sollte hauptsächlich durch eine Stärkung der Innovationsfähigkeit der Unternehmen und der lokalen Produktionssysteme, einer Forcierung



EUROPÄISCHER SOZIALFONDS - FONDO SOCIALE EUROPEO



AUTONOME PROVINZ  
BOZEN - SÜDTIROL  
Abteilung Europa  
ESF-Amt



PROVINCIA AUTONOMA  
DI BOLZANO - ALTO ADIGE  
Ripartizione Europa  
Ufficio FSE

von Produkten und Dienstleistungen mit nachhaltigem Mehrwert und einer vermehrten Inanspruchnahme der „neuen Technologien“ und der *knowledge intensive* Produktion erfolgen. Diese positive Entwicklung betrifft alle Produktionskanäle, inklusive dem öffentlichen Sektor und traditionelle Unternehmensbereiche, wie Handwerk, Tourismus, Handel, als tragende Säulen des Territoriums. Dadurch würde nicht nur eine Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der Südtiroler Wirtschaft stattfinden, mit entsprechend vermehrter Nachfrage nach mittelhohen bis hohen Berufsbildern, sondern auch eine Ausweitung der derzeitigen Beschäftigungslage mit einer Inklusion von sozial schwächeren Bevölkerungsschichten. Im Beschäftigungsplan wird als allgemeines Ziel eine Beschäftigungsquote von 80% für die Bevölkerung zwischen 20-64, ausgehend von den aktuellen 76,9%, welche das Ziel der 75% der Strategie Europa 2020 bereits überschreiten, genannt. Diese programmatische Zielsetzung erfordert die Schaffung von 25.000 neuen Arbeitsplätzen. Ein hehres Ziel, welches ein Mix aus gezielten und integrierten politischen Maßnahmen erfordert, damit die höchstmögliche Anzahl an potentiell arbeitsfähigen Personen angesprochen wird.

Innerhalb dieses programmatischen Rahmens kann der ESF als Katalysator für Erfahrungen, Projektinnovationen und Experimente zur Erhöhung der Beschäftigungsquote und des Bildungsstandes von Arbeiterinnen und Arbeiter, Jugendlichen, Arbeitslosen und sozial schwachen Kategorien dienen.

Was hingegen die Bewertung der laufenden Aktivitäten betrifft, präsentiert Aldo Gandiglio eine kurze Übersicht zur physischen und finanziellen Implementierung des OP. Insgesamt ist der Fortschritt mit der vergangenen Entwicklung und der Überprüfung der programmatischen Ausrichtung der neuen Europa 2020 Strategie kohärent. Die Flexibilität und die Entsprechung des OP mit den Problemen des Territoriums werden bestätigt. Auf jeden Fall ist die Schere zwischen der Summe der Zweckbindungen und der Zertifizierungen aufgrund der bereits genannten Schwierigkeiten der Abrechnungen und der Ausschreibung für Ausbildungs- und Weiterbildungstätigkeiten 2012, welche nur sehr langsam Spesen generiert, problematisch.

**Davide Barbieri** stellt die Ergebnisse der Placement-Analyse vor, welche im Auftrag der Verwaltungsbehörde in den ersten Monaten des Jahres 2013 entsprechend der von ISFOL ausgearbeiteten Methodik für nationale placement Analysen durchgeführt wurde. Die Stichprobe enthält auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer, welche einen Weiterbildungskurs im Zeitraum vom 1. Jänner 2011 – 30. Juni abgeschlossen haben. Die Ergebnisse weisen sehr gute Werte in Bezug auf die Beschäftigungssituation der jüngeren Generation vor (jedoch mit einem negativen gender gap). Italienische Staatsbürger finden leichter eine Arbeit als ausländische Mitbürger. Unter den Ausländern finden europäische Frauen leichter eine Arbeit als Männer. Der Besitz höherer Studientitel erlaubt eine höhere performance auf dem Arbeitsmarkt (jedoch mit einem negativen gender gap). Die Arbeitslosen am Ende des Ausbildungskurses, die einige schwache Charakteristika aufweisen, müssen mit größerem Augenmerk betrachtet werden. Diese Schwächen bleiben vom Beginn des Kurses bis zu seinem Abschluss bestehen. Daraus lässt sich folgendes Arbeitnehmerprofil ableiten: mittel-niederer Studientitel, mittel bis hohes Alter (30-44 Jahre) und stärkere Präsenz von Personen aus Nicht-EU Länder als Italiener.

Die besten Leistungen werden von den TeilnehmerInnen an höheren Ausbildungskursen, postuniversitär oder HTL erbracht (insbesondere von männlichen Teilnehmern). Was die Kurse zur Arbeitseingliederung betrifft, ist die Fähigkeit zur Wiedereingliederung der Frauen im Vergleich zu den Männern höher. Trotzdem bleiben viele arbeitslos, daher besteht vielleicht die Notwendigkeit die Kurse mit gezielten und effektiven Begleitmaßnahmen zu ergänzen. Was die Kurse nach der Schulpflicht betrifft, beträgt die Zahl der Beschäftigten weniger als 50% (negativer gender gap und weniger kohärent), mit einer signifikanten Anzahl an Personen die weiterstudieren. Es gilt, die stage/Praktika stärker zu nutzen, da sie ein sehr effizientes Instrument darstellen um eine kohärente, d.h. passende Beschäftigung beizubehalten, sowie vermehrt effektive weiterbildende Ausbildungslehrgänge für Jugendliche anzubieten.

**Andrea Mancini** betont die Wichtigkeit der Untersuchung auch im Hinblick auf den neuen Programmzeitraum.



EUROPÄISCHER SOZIALFONDS - FONDO SOCIALE EUROPEO



AUTONOME PROVINZ  
BOZEN - SÜDTIROL  
Abteilung Europa  
ESF-Amt



PROVINCIA AUTONOMA  
DI BOLZANO - ALTO ADIGE  
Ripartizione Europa  
Ufficio FSE

**Simone Wasserer** wünscht sich eine stärkere Beteiligung der Frauen im neuen Programmzeitraum und bedauert insbesondere den aus dem jährlichen Durchführungsbericht hervorgegangenen Rückgang der Frauenbeteiligung an Weiterbildungsaktivitäten.

**Judith Notdurfter** erklärt, dass die erhöhte Anzahl an Achse I Projekten im Bezugsjahr, auf welcher die Frauenbeteiligung seit jeher niedriger ist als auf den anderen Achsen, zur Senkung des Indikators der Frauenbeteiligung an Weiterbildungsaktivitäten geführt hat.

#### Punkt 7

##### Information zur Kommunikationstätigkeit

**Samantha Illmer** erläutert, dass das Ziel der Kommunikationstätigkeit in der Bekanntmachung der Finanzierungsmöglichkeiten besteht. Die Kommunikationsaktivitäten wurden gemäß den EU-Verordnungen durchgeführt. Auf der website wurde das Verzeichnis der Begünstigten veröffentlicht und der dritte Bewertungsbericht wurde umgesetzt. Es wurden folgende Tagungen organisiert: 24.1.2012 – Vorstellung der Ausschreibung zur Lokalentwicklung mit 90 Teilnehmenden, 1.3.2012 – Tagung zum Thema Betrugsbekämpfung in den Strukturfonds mit 80 Teilnehmenden, 22.6.2012 – Ausschreibung zu Aus- und Weiterbildungstätigkeiten mit 110 Teilnehmenden und schließlich am 13.9.2012 die Tagung „Rückblick und Ausblick auf die neue Programmplanung 2014-2020“ mit 70 Personen. Weiters wurden Artikel für die RAI geschrieben, ESF Flugblätter der Kurse und die Broschüre „Corsi e Percorsi“ verteilt. Letzthin wurden Artikel in der Agenda Praxis der Stadt Bozen veröffentlicht.

#### Punkt 8

##### 2014-2020: Information zu den strategischen Ausrichtungen der neuen Programmplanung und zum Stand der ex-ante Bewertung

**Judith Notdurfter** informiert über den Stand der ex-ante-Bewertung, welche bereits im Sommer 2012 begonnen hat und nach einer Logik der aktiven Partizipation und Konzertierung die größtmögliche Anzahl an stakeholdern mit einbezogen hat. Damit konnte die Tragweite und die Übereinstimmung mit den effektiven Bedürfnissen des Territoriums erhöht werden, was zu einer Steigerung der Effektivität der Maßnahmen des Fonds in der Periode 2014-2020 führt. Es wurden verschiedene Treffen zur Konzertierung mit dem Territorium im Zeitraum September 2012 - erste Jännermonate 2013, an denen fast 100 Personen teilnahmen, organisiert.

Es wurden auch die Investitionsprioritäten deutlich, auf denen Südtirol 80% der Ressourcen konzentrieren möchte, wie von den Bestimmungen zu den thematischen Bereichen festgelegt, d.h. der Zugang zur Beschäftigung für arbeitssuchende und inaktive Personen, inklusive lokale Initiativen zur Förderung der Beschäftigung und die Unterstützung der Mobilität; die Anpassung der Arbeitnehmer, der Betriebe und der Unternehmer an Veränderung; die Förderung des Zugangs zu ständiger Weiterbildung; die Aktualisierung der Kompetenzen im Handwerk und die Verbesserung der Unterrichts- und Ausbildungssysteme für den Arbeitsmarkt sowie die aktive Inklusion.

**Andrea Mancini** betont, dass diese Maßnahmen zur ex-ante-Bewertung bereits sehr klare und genaue Ausrichtungen enthalten. Was das Partnerschaftsabkommen betrifft, erwartet man einem ersten Entwurf nach der Sommerpause. Man wird sich insbesondere auf die thematischen Ziele konzentrieren müssen, vor allem auf die soziale Inklusion.

#### Punkt 9

##### Allfälliges

Keine Wortmeldungen.

Die Sitzung endet um 13.15 Uhr.



EUROPÄISCHER SOZIALFONDS - FONDO SOCIALE EUROPEO



AUTONOME PROVINZ  
BOZEN - SÜDTIROL  
Abteilung Europa  
ESF-Amt



PROVINCIA AUTONOMA  
DI BOLZANO - ALTO ADIGE  
Ripartizione Europa  
Ufficio FSE